

Dekanatssynode

**des
Evang. -Luth.
Dekanatsbezirkes
Leutershausen**



**Oberdachstetten
Freitag 16. November 2007**

Bericht des Dekans Rainer Horn

Liebe Synodalinnen und Synodale, verehrte Gäste, liebe Schwestern und Brüder!

Ich darf Sie alle sehr herzlich heute Abend hier in Oberdachstetten zu unserer Herbstsynode begrüßen.

Ein besonderer Gruß geht an Herrn Bürgermeister Assum, unseren Synodalen, Herrn Robert Karr und an Herrn Brühschwein als Vertreter der Presse.

Ein herzliches Dankeschön richte ich an die gastgebende Gemeinde, Herrn Pfarrer Subatzus, den Kirchenvorstand und an alle Helferinnen und Helfer.

Bedanken möchte ich mich bei meinen beiden Sekretärinnen in unserem Dekanatsbüro, Frau Hellmuth und Frau Rummel für die Vorbereitungsarbeiten.

Und schließlich vielen Dank auch all denen, die ihre Jahresberichte für diese Synode erstellt haben.

1. Personen und Stellen

Beginnen möchte ich mit einem Blick auf die Stellensituation im Dekanat Leutershausen. Hätten wir unsere Synode vor einem Monat gehalten, wäre nicht viel mehr zu sagen gewesen, als ein zufriedenes: fast alle Stellen sind besetzt.

Doch die letzten vier Wochen hatten es in sich und so habe ich eine Liste von sieben Punkten.

1. Leutershausen

Hier hat das Dekanat vor einem Jahr eine schwere und große Lücke hinnehmen müssen. Haben doch Dekan und Pfarrer aus Leutershausen nahezu gleichzeitig die Stellen gewechselt. Die Pfarrer ringsum: Pfarrehepaar Marquardt, Meister, die Pfarrer Schieder, Horndasch und die Pfarrerinnen Rudert und Bachmann haben zusammengeholfen, um die viermonatige Vakanz des Dekans zu überbrücken. Vielen Dank auch an dieser Stelle noch einmal an die Kolleginnen und Kollegen.

Mit Pfarrer Müller und mir sind nun diese beiden Stellen wieder besetzt.

2. Jugendreferent

Leider ergaben sich aber bei der bereits in Aussicht stehenden Besetzung der Jugendreferentenstelle Schwierigkeiten.

Hier haben wir bereits neu ausgeschrieben, hoffen und warten aber noch auf Bewerber und Bewerbungen.

3. Weißenkirchberg

Das Pfarrerehepaar Marquardt/Meister hat sich - wie viele von Ihnen sicher bereits wissen - erfolgreich auf die freie Pfarrstelle in Bruckberg beworben. Eine Stelle, die ihren Interessen und Qualifikationen entspricht. Wir verabschieden uns mit einem Dankeschön für alle geleistete Arbeit in Gemeinde und Dekanat. Wir verlieren mit Ihnen nicht nur ein anerkanntes und engagiertes Pfarrerehepaar in Weißenkirchberg, sondern auch gute Mitarbeiter im Dekanatsbezirk Leutershausen: die Konseniorin und den gerade eben gewählten 1. Vorsitzenden des EBW Leutershausen.

Pfarrer Horndasch wird in der Zeit der Vakanz ab Februar die Pfarramtsführung übernehmen; Pfarrerin Bachmann den kirchlichen Unterricht, Pfarrer Müller die Kasualien und ich selbst die runden Geburtstagsbesuche.

4. Colmberg

Es freut mich, dass ich an dieser Stelle von Hochzeit und kirchlicher Trauung reden darf. Frau Pfarrerin Rudert-Gehrke übermittle ich hier ganz offiziell unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche. Bitte richten sie diese auch an ihren Mann aus.

5. Kirchenmusik im Dekanat

Beglückwünschen dürfen wir auch Frau Ulrike Walch, die seit dem 1.11.2007 neben der Viertelstelle im Dekanat Leutershausen, die sie auch weiterhin versehen wird, eine halbe Kirchenmusikerstelle in Ansbach angetreten hat.

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen zu dieser Ausweitung der Tätigkeit.

6. Geslau

Pfarrerehepaar Schieder musste vor etwas mehr als vier Wochen aus dem Pfarrhaus ausziehen. Die Holzschutzmittelbelastung des Hauses lies ihnen keine andere Wahl. Das Wohl ihrer Kinder und die eigene Gesundheit waren bedroht, das ergaben die Messergebnisse.

Die breite Unterstützung in der Gemeinde ist sicher etwas sehr wohltuendes in dieser schwierigen Situation. Dennoch stehen wir in schwierigen Auseinandersetzungen mit dem Bauamt und versuchen zugleich unsere Kirche an dieser Stelle zu zügiger und guter Handlungsfähigkeit zu entwickeln.

7. Ein Nachruf

Frau Ruth Geisler verstarb für uns alle sehr überraschend vor drei Tagen in der Nacht zum Dienstag und wurde heute auf dem Friedhof in Neuendettelsau beigesetzt. Ihrem Mann und ihrer Familie gilt unser Mitgefühl. Voller Dank sehen wir auf das zurück, was sie uns in Binzwangen war, aber auch auf das, was wir noch vor wenigen Wochen beim Pfarrkonvent an guter Gemeinschaft miteinander hatten.

2. Landessynodalwahl 2007

Es gehört zu den großen Stärken unserer Kirche, dass sie von Haupt- und Ehrenamtlichen geleitet wird. Gemeinsam stehen wir im Dienst, gemeinsam tragen wir Verantwortung. Ich möchte Sie darum als Kirchenvorsteher der Kirchengemeinden ganz herzlich einladen und freundlich ermuntern, an der Wahl zur Landessynode am zweiten Advent teilzunehmen.

Es ist mir eine große Freude, dass sich aus unserem Dekanat drei Personen zur Wahl stellen. Das stärkt die guten Strukturen unserer Kirche und zeigt, dass wir uns einbringen können und wollen.

Als Ordinierte kandidiert in unserer Wahlregion aus unserer Mitte der Pfarrer und Senior des Kapitels Hermann Horndasch aus Buch am Wald. Bei den Nicht-Ordinierten kandidieren Herr Reiner Daum, Mitglied der Dekanatssynode und des Dekanatsausschusses aus Wiedersbach und Herr Bürgermeister Manfred Merz, aus Aurach.

Ich danke Ihnen, für die Bereitschaft sich zur Wahl zu stellen.

3. Öffentlichkeitsarbeit: Internetauftritt

Das Dekanat Leutershausen hatte einen durchaus schönen Internet-Auftritt, der leider ein wenig in die Jahre gekommen war.

So habe ich mich in Rücksprache mit dem Dekanatsausschuss daran gemacht, diesen Auftritt zu erneuern. In Zukunft wird es uns möglich sein, eigenständig inhaltliche Veränderungen vorzunehmen, tagesaktuelle Artikel und Hinweise einzustellen und so in eine verbesserte Kommunikation innerhalb des Dekanates und über Dekanatsgrenzen zu führen. Termine können künftig über das Portal der Landeskirche: www.evangelische-termine.de eingegeben und je nach Veranstalter dekanats- oder gemeindebezogen abgerufen werden.

Ich möchte Sie sehr herzlich einladen, auf den neu gestalteten Seiten des Dekanates Leutershausen: www.dekanat-leutershausen.de vorbei zu schauen und von jetzt an das Ihre beizutragen. Bitte beachten Sie, dass der Zielpunkt: Veröffentlichung am ersten Advent bereits erreicht ist. Dennoch müssen noch durch Rückmeldung aus Pfarrämtern und Gemeinden, viele veraltete Daten auf Vordermann gebracht werden. Im Jahr 2008 strebe ich an, die Gemeindeseiten, den jeweiligen Gemeinden zur inhaltlichen Gestaltung und auch zur Einstellung von Material, wie etwa Gemeindebriefen, verfügbar zu machen. Meinen Bericht werden Sie dort ab morgen als PDF-Datei abrufen können.



4. Ein erster Blick ins Dekanat Leutershausen

Als neuer Dekan bin ich nicht nur, aber zu allererst und ganz besonders Beobachter. Manche und mancher von Ihnen ist ja auch seit einem Jahr neu im Kirchenvorstand und damit neu in diesem Gremium.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, nicht einfach nur die jeweiligen Ortsinteressen zu vertreten, sondern gemeinsam einen Blick für das Ganze des Dekanates zu gewinnen.

Der innerkirchliche Finanzausgleich

Der Finanzausgleich beschäftigte diese Synode immer wieder in den vergangenen Jahren. Nun leben wir mit ihm. Es gibt Gewinner und Verlierer, das wussten Sie schon vor einem Jahr. Manche können die Verluste tragen, für andere brechen schwere Zeiten an, auch wenn der Punktwert im kommenden Jahr durch die positive wirtschaftliche Entwicklung steigt, zumal zugleich auch Tariferhöhungen anstehen.

Das Dekanat Leutershausen kommt durch die Umschreibung von Sekretärinnen-Stunden auf die Kirchengemeinde gerade noch ohne blaues Auge davon.

(Auszug aus KABI 10,2007)

2.2 Punktwert

Zur Kalkulation der Haushaltspläne kann von einem Punktwert nach § 8 Abs. 2 FinAusglV in Höhe von Euro 120,- ausgegangen werden. Der genaue Wert kann erst nach der Beschlussfassung des Haushaltes 2008 der AKK durch die Landessynode veröffentlicht werden.)

Baukanon und Gebäudemanagement

Jedoch stehen uns weitere Kostenstellen ins Haus.

Ich zitiere aus dem Kirchlichen Amtsblatt 10/2007, S.312:

Immer größer werdende Bedeutung bekommen die Instandhaltungsrücklagen für Immobilien der Kirchengemeinde.

Um den langfristigen Bestand der notwendigen Gebäude sichern zu können, ist es unabdingbar, dass die Kirchengemeinden angemessene zweckgebundene Rücklagen für ihre Gebäude, in erster Linie für Pfarrhäuser, Gemeindehäuser und Kirchen bilden. Bei Pfarrhäusern und sonstigen Wohnobjekten sollte die Rücklagenbildung mindestens 20,00 Euro/m² und Jahr betragen.

Zu diesem Problembereich sei nur noch kurz hinzugefügt, dass auch die Betriebskosten mit den Energiekosten beständig und deutlich steigen.

Kirchengemeinden werden in Zukunft ein Gebäudemanagement entwickeln müssen, unter der Fragestellung: Welche Gebäude und Räume können und sollen wir uns leisten?

Unterwegs zur Revision des Stellenplanes

Unsere Kirche ist unterwegs zu einer Revision des Landesstellenplanes. Dieses Thema wird uns bei unserer nächsten Synode beschäftigen. Aber auch auf dem Weg dorthin werden wir weder hoffnungs- noch tatenlos zusehen. Wir suchen vielmehr schon auf dem Weg das Gespräch nach außen und nach innen. Zu diesem Gespräch möchte ich Ihnen hier drei unterschiedliche Blickwinkel auf unser Dekanat vorlegen:

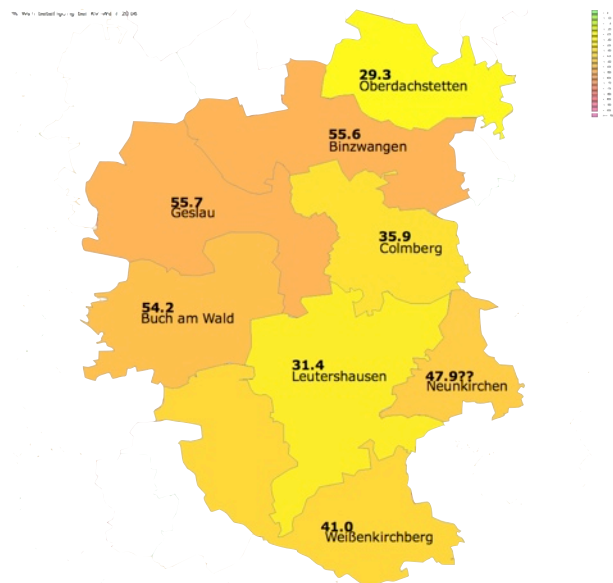
1. Die Beteiligung bei der KV-Wahl 2006
Sie gilt als ein gewichtiger Indikator für die Kirchlichkeit.

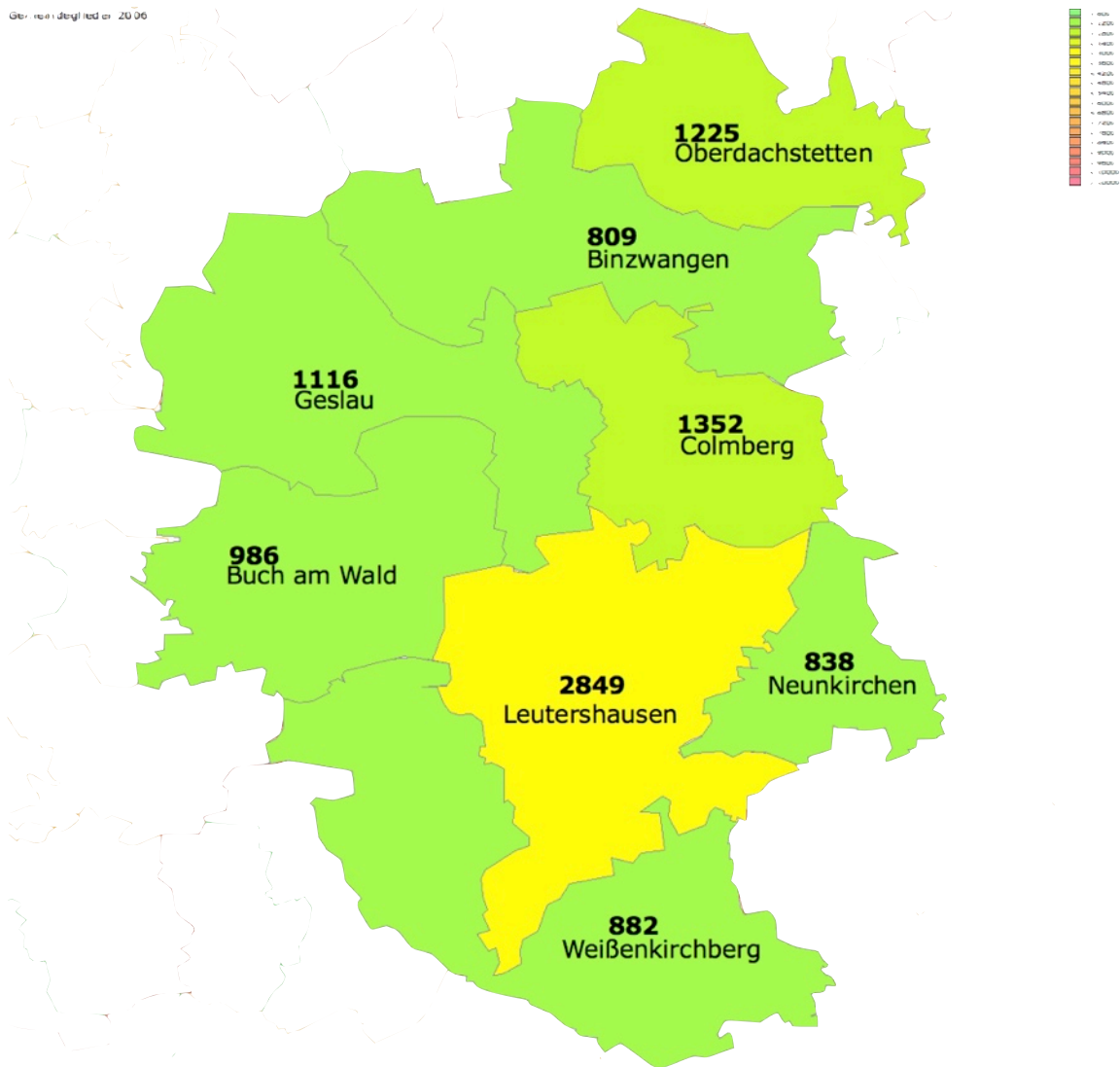
An dieser Karte wird sichtbar, dass wir in einem Raum mit hoher kirchlicher Bindung leben. Bei allen Besonderheiten in einzelnen Gemeinden

ist jedenfalls auch ein Zusammenhang mit der Gemeindegröße erkennbar.

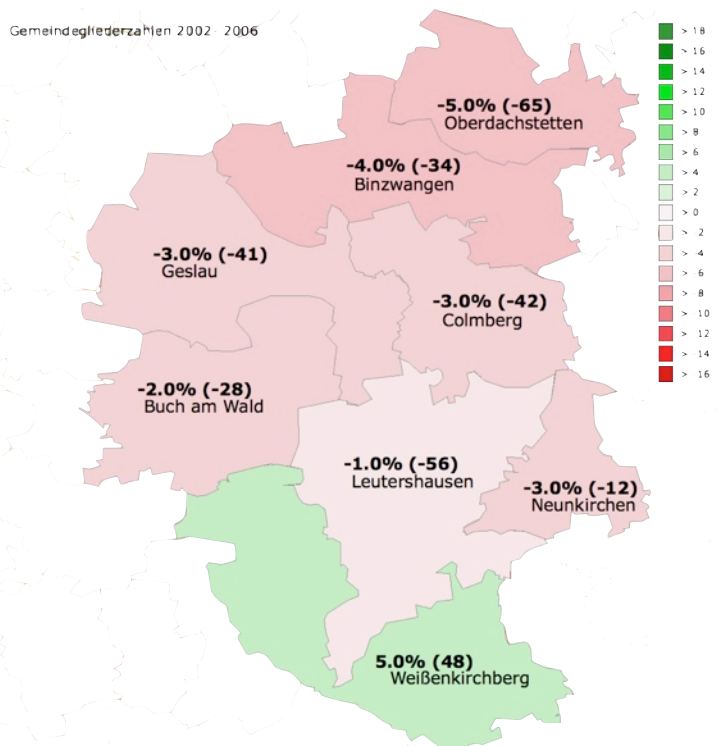
Insgesamt steht das Dekanat bei der Wahlbeteiligung sehr gut an fünfter Stelle in der Bayerischen Landeskirche.

2. Für einen zweiten Blick möchte ich Ihnen die Gemeindegliederzahlen des Dekanates vor Augen stellen. Gerade diese Zahlen werden bei der Revision deutlich mit in Blick genommen werden. So schön und erfreulich für uns das letzte Bild war, so ernst stimmt uns der Fakt, dass wir vier Pfarreien unter 1000 Seelen haben.





3. Ein dritter und anderer Blick, der hinter manchen Überlegungen zur neuen Stellenreform seinen Platz hat, ist die Frage nach den Bevölkerungsbewegungen. Hier liegen wir im Blick auf die Landeskirche in den vergangenen Jahren 2002-2006 überraschend nicht schlechter als der Durchschnitt. Auch wenn für unser Dekanat ein Nord-Süd-Gefälle erkennbar ist, so bestätigt sich das aber in keinem der umliegenden Dekanate. Vielleicht hat dieses Bild also nur eine Bedeutung: Die Anzahl der Evangelischen hier geht im gleichen Maße zurück wie in ganz Bayern, betrachtet man die vergangenen Jahre. Das heißt für mich: Panik ist nicht angesagt. Zugleich wird uns ein genaues Hinschauen und ein Bemühen um das richtige Verstehen der Lebens- und Glaubensvollzüge rings um uns her sicher nicht schaden.



4. Ein Auf-Blick

Wenn wir auf uns selber sehen, entdecken wir unsere Grenzen. Unsere Möglichkeiten sind beschränkt. Darum möchte ich Sie bitten mit mir am Ende meines Berichtes einen Blick-Wechsel zu vollziehen.

Nicht ausblicken möchte auf das, was kommt, sondern aufblicken auf den, der uns seinen Geist verheißen hat. Jesus sagt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Der Reichtum, die Vielfalt und Kraft unserer Gemeinden entspringt nicht aus den menschlichen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten unserer Vorfahren, sondern aus dem Hören der Gemeinde auf den, der ihr Grund und Ziel ist: Jesus Christus.

Im Wochenspruch heißt es:

Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! 2.Korinther 6,2

Weder in Zahlen noch in der Zukunft liegt das Heil unseres Lebens. Es muss nicht erarbeitet und auch nicht erstritten werden. Es wird uns zugesagt und zugeeignet im Heute und im Jetzt.

Von Gott kommt es zu dem der hört und vertraut. Und er hilft unserer Schwachheit auf.

Siehe jetzt... haben wir Möglichkeiten von denen andere nur träumen können.

Siehe jetzt... haben wir Geld von denen andere nicht zu träumen wagen

Siehe jetzt... haben wir Gebäude, die viele Christen dieser Welt nur bestaunen können.

Siehe jetzt... haben wir Pfarrer und Ehrenamtliche, Dienste und Werke, Pädagogen und Referenten, Bücher und Internet, Medien und Kunst, Medizin und Forschung ...

Was haben wir jetzt nicht: Ist es das, was das Wort „Genug“ ausdrückt?

Haben wir nicht genug ... können wir nicht genug bekommen? Ist es das, was uns fehlt?

Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

Im Vertrauen auf Jesus Christus erfülle uns und unsere Gemeinden jetzt seine Gnade!

Amen.

Rainer Horn, Dekan